

## Dr. Robert Maus

Präsident von 1993 bis 1997



Der gebürtige Hegauer wurde für viele Ämter gehandelt. Als Jurist hatte er die besten Voraussetzungen, als „Kronjurist der Landschaft“ wurde der mit allen Wassern gewaschene, in seiner Heimat tief verwurzelte Alemanne bezeichnet: Er hätte einem Bundesgericht zur Zierde gereicht und der langjährige CDU-Landtagsabgeordnete (1972 – 1996) war auch als Innenminister im Gespräch; dem Innenausschuss des Landtages saß er lange 17 Jahre vor. Nach dem Staatsexamen war er Amtsrichter und Leiter eines Notariats und ging in die Politik, weil er seine Karriere „nicht mit dem Pinseln von Urteilen beenden“ wollte. Er wurde Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Gottmadingen (1969 – 1972) und dann Landrat im neuen Landkreis Konstanz (1973 – 1997). Kaum ein Landrat hat seinen Landkreis und seinen Kreistag so geprägt wie Robert Maus. Er war bei der Ansiedlung von Wirtschaftsbetrieben in dem vom Strukturwandel arg gebeutelten Kreis genauso aktiv wie als Pionier in der Euregio Bodensee, in der er den Internationalen Bodenseerat initiierte. Er „schenkte“ seiner Heimatregion die grenzüberschreitende S-Bahn Hegau-Bodenseebahn, die von der Bürgerschaft liebevoll „Seehas“ genannt wird. Der großen Politik organisierte Maus für höchstrangige Staatsgäste eine angenehme Atmosphäre am Bodensee und kümmerte sich zugleich um die Sorgen der „kleinen Leute“,

die – auch wenn von anderer politischer Couleur – ihn auf der heimatlichen Kirchentreppe nach der Sonntagsmesse ansprachen. Die Liste seiner Ehren- und sonstigen Ämter ist lang und hört beim Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Südwestfunks und beim Präsidenten des Landkreistags (1993 – 1997) nicht auf.

Robert Maus war ein Landrat, der sich bewusst als „politischer Landrat“ sah, der sich gegen die Schaffung der großen „Regionalkreise“ aussprach und für eine verstärkte Zusammenarbeit in der „kommunalen Familie“ einsetzte. In seine Präsidentschaft fiel der erste Teil der Verwaltungsstrukturreform mit der Eingliederung der Gesundheits-, Veterinär und Teilen der Wasserwirtschaftsämter in die Landratsämter. Nicht zuletzt dem glänzenden Rhetoriker und allerorten präsenten Landespolitiker Maus wird es auch zugeschrieben, dass angesichts des finanziellen Kollapses, der vielen Kommunen drohte und immer noch droht, eine Diskussion um das „Konnexitätsprinzip“ – „Wer anschafft, der muss auch bezahlen!“ – bundesweit eingesetzt hat.

Wolfgang Kramer